

Meldung vom 2009-06-03 16:02:00**Ministerium weist Bericht über Gesundheitskarte zurück - Sprecherin: Keine Differenzen über Fotos der Versicherten**

Berlin, 3. Juni (AFP) - Das Bundesgesundheitsministerium hat einen Bericht zurückgewiesen, demzufolge sich die elektronische Gesundheitskarte wegen Differenzen über die darauf befindlichen Fotos der Versicherten weiter verzögert. Es gebe keineswegs unterschiedliche Auffassungen zwischen Ministerium, Krankenkassen und dem Bundesdatenschutzbeauftragten Peter Schaar über die Erstellung der Fotos, sagte eine Ministeriumssprecherin am Mittwoch in Berlin.

Das "Hamburger Abendblatt" vom Mittwoch hatte berichtet, die Krankenkassen prüften nicht, ob die Fotos tatsächlich die Versicherten zeigen oder andere Personen. "Patienten sind nicht absolut zweifelsfrei identifizierbar. Systematischer Missbrauch ist möglich", heißt es dem Bericht zufolge in einem Gutachten. Dazu sagte die Ministeriumssprecherin, die Kassen hielten bei der Erstellung der Fotos ein datenschutzrechtliches Verfahren ein, in das auch Schaar eingebunden sei.

Auf der neuen elektronischen Gesundheitskarte, die die bisherige Krankenkassenkarte ersetzt, soll gerade durch das Foto des Versicherten Betrug verhindert werden. Die technologiepolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, Ulrike Flach, sagte dem "Hamburger Abendblatt", ihre Partei lehne das bisherige Konzept der elektronischen Gesundheitskarte ab.

jp/cp

AFP 031602 JUN 09